

Anschaulich lernen begeistert



Kreativer Adventskalender als Blickfang im Foyer des Naturama Aargau während der Auen-Ausstellung. Fotos: Naturama Aargau.

Naturama Aargau. Die Kindergartenlehrerin Elfriede Stalder und die Museumspädagogin Kathrin Krug benutzen das Naturama Aargau gern und öfters als Bühne für kreative Lernprozesse. Im Interview mit Bea Stalder erläutern sie ihre Motivation dafür.

Bea Stalder: Ausserschulischer Lernort – das bedeutet für alle Beteiligten organisatorischer und zeitlicher Mehraufwand. Warum schreckt euch das nicht ab?

Elfriede Stalder: Weil ich meinen Kindergartenkindern neue Lernerfahrungen ermöglichen will. Schon auf dieser Stufe ist die Heterogenität gross. An ausserschulischen Lernorten kann ich dieser Vielfalt gerecht werden. Das gelang sehr gut, als ich anhand des Projekts «Auen-Tiere» das Aargauer Kunsthaus und das Naturama Aargau auswählte. In kleinen Lerngruppen beschäftigten sich die Kinder mit einem Tier. Im Kunsthaus suchten sie sich ein Bild aus, das eine Umgebung zeigte, in der ihr Tier leben könnte. Diese Landschaft gestalteten sie im Kunsthaus-

Atelier. Und im Naturama suchten sie den passenden Lebensraum zu ihrem Tier und recherchierten in der Mediothek. Als krönenden Abschluss hielten sie vor ihren Familien im Naturama einen kleinen Vortrag, den sie auf dem iPad im Kindergarten vorbereitet hatten. Die Kinder waren stolz auf das Erlernte und Erarbeitete.

Kathrin Krug: Mit jeder Gruppe erhalte ich eine neue Sichtweise auf die Qualitäten ausserschulischer Lernorte. Beim ersten Projekt mit Elfriede näherten sich die Beteiligten auf kreative, interdisziplinäre Art und Weise einem selbstgewählten Tier und seinem Lebensraum. Im Naturama bot sich ihnen eine 3D-Welt zum Entdecken und Recherchieren an. Vorstellungen über die Tiere, Erblicktes auf den Bildern im Kunsthaus und in Kindersachbüchern wurde durch genaues Betrachten in der Naturama-Ausstellung und manuelles Arbeiten ganzheitlich erfasst, revidiert oder bestätigt. Die Kinder sind mit Begeisterung und Engagement zu Fachleuten für Tiere und Lebensräume geworden.

Ihr habt dann ein Auenschatz-Projekt realisiert: Eine Kindergarten- und Realschulklasse produzierte gemeinsam einen begehbaren Adventskalender im Naturama. Was war für euch das Spannendste?

Elfriede Stalder: Die Realklasse erlebte plötzlich, dass sie auch eine erzieherische Funktion hat, denn die Kleinen haben die Grossen als Vorbilder angesehen. Es war eindrücklich, welchen Effekt das bei den Grossen auslöste: Sie erklärten, umsorgten und kümmerten sich. Entscheidend war, dass es in diesem Projekt auf alle ankam. In altersdurchmischten Gruppen suchten die Kinder im Rohrer Schachen einen Gegenstand und erfanden einen Namen für ihren «Auenschatz». Die Grossen schrieben eine Geschichte und die Kleinen zeichneten ein Bild dazu. Daraus entstand ein digitaler und realer Adventskalender. Aussergewöhnlich war, dass nie ein Kind oder Jugendlicher die Freude an der Zusammenarbeit verlor.

Kathrin Krug: Dieses Projekt verband die Lernwelten Natur und Naturmuseum. Die Ausstellung wurde zum Ausdrucksort für

die Kinder und Jugendlichen. Das Ziel, aus den in der Natur gefundenen Auen-schätzen einen Adventskalender im Museum und auf der Website zu machen, brachte eine hohe Identifikation mit dem Prozess. Die Lehrpersonen arbeiteten im Unterricht sprachlich und zeichnerisch weiter. So bekam der Adventskalender einen vielfältigen Charakter: Namen raten, Geschichten lesen, künstlerische Darstellungen zum Gegenstand betrachten. Kombiniert mit der Auen-Ausstellung wurde er zum kreativen Blickfang für das Museumspublikum.

Euer drittes Projekt fand im Rahmen der Naturama-Sonderausstellung «wild auf WALD» statt. Ihr habt Vertrauen in die Arbeit der je andern aufgebaut. Welches Fazit zieht ihr?

Kathrin Krug: Wir fanden schnell einen geeigneten Startpunkt. Das Versteckspiel passte zum Jahresthema der Klasse und zu den Möglichkeiten, die der Wald draussen und im Museum bot. Ich stellte der Klasse die Magnetwand im Naturlabor zur Verfügung. Es entstand ein Wald, in dem man viel Verstecktes entdecken konnte: Buchstaben, Worte und Zeichnungen ergaben eine Geschichte. Im Gegensatz zum Adventskalender war das Ergebnis nicht fix. Die Ideen waren in gewisser Weise auch versteckt und kamen mit der Zeit ans Licht.

Elfriede Stalder: Im Naturama erlebte ich mit Kathrin viel Spiel- und Freiraum. Das kommt mir entgegen, weil ich so



Kathrin Krug (links) und Elfriede Stalder im Gespräch.

auf den Moment im Lernprozess reagieren kann. Ich gewann eine Lehrperson der 4. Klasse und auch die Studierenden, die bei mir ihr Abschlusspraktikum machten. Fokus unseres Projekts war die Sachkompetenz «Die Kinder können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen beobachten und Zusammenhänge erkennen». Dies

war bestens umsetzbar im Museum, im Wildpark Roggenhausen und im Wald. Die Kinder erhielten im Naturama wiederum eine Plattform, um das Gelernte und Erlebte einem grösseren Publikum zu zeigen.

Welche Tipps wollt ihr weitergeben?

Elfriede Stalder: Die eigene Begeisterung für das anschauliche Lernen ist der Motor. Ich selber bin zufrieden nach solchen Projekten. Und die Kinder sind es auch. Wichtig ist die gute Vorbereitung am ausserschulischen Lernort. Dann muss man einen Fokus haben und Verbindungen herstellen zwischen Schulzimmer und ausserschulischem Lernort. Und es braucht die Überzeugung, dass ausserschulische Lernorte den regulären Unterricht ergänzen und das Lernen in heterogenen Gruppen erleichtern können.

Kathrin Krug: Mich fasziniert die Einzigartigkeit, mit der jede Gruppe lernend unterwegs ist. Deshalb versuche ich aus unseren Angeboten in der Beratungssituation genau das herauszugreifen und neu zu mixen, was für die Lehrperson und ihre Klasse sinnvoll ist. Der Ausstellung und der Natur kommen dabei immer andere Funktionen zu. Davon profitiert nicht nur die Lehrperson und ihre Klasse, sondern auch das Publikum.

Interview: Bea Stalder, Bereich Bildung Naturama Aargau

APFEL

Sonderausstellung
29. 4. – 17. 9. 2017

naturama

das Aargauer Naturmuseum

Naturama Aargau • am Bahnhofplatz • Aarau • naturama.ch

NATURMUSEUM SOLOTHURN

BAU-MEISTER
BIBER

Sonderausstellung
11. Mai bis 22. Oktober 2017

#NaturmuseumSolothurn www.naturmuseum-so.ch